

Gefördert durch



**Erasmus+**  
Schulbildung



### **Projektzusammenfassung**

Die Förderschule Ottenbeck, Stade und die Spezielle Schule Rusné planen einen gegenseitigen Kollegenaustausch und nachfolgend einen gegenseitigen Schüleraustausch. Beide Schulen sind Förderschulen für Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt in der Geistigen Entwicklung und ergänzend sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Kommunikation, Motorik, Verhalten sowie Sinnesbeeinträchtigungen. Die Kollegien setzen sich zusammen aus Förderschullehrkräften sowie pädagogischen und therapeutischen Fachkräften. Diese multiprofessionellen Teams beschulen und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 1 bis 12. In dem Spannungsfeld von Teilhabe in der Gesellschaft und speziellen Schulen haben die beiden Länder unterschiedliche Traditionen und Bildungsvorgaben, die sich gleichermaßen der UN-Behindertenkonvention verpflichtet fühlen. Der fachliche und persönliche Austausch der 6 bis 7 Kollegen über die Schulkonzepte, die Lehrpläne und Methoden soll durch gegenseitige Hospitationen und gemeinsames Unterrichten im Schüleraustausch vertieft werden. Durch diese Erfahrungen und Erkenntnisse kann die eigene Arbeit reflektiert und optimiert werden. Besondere Schwerpunkte der jeweiligen Partnerschulen werden gezielt ausgesucht, um die Ziele Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu verdeutlichen. Die beteiligten jeweils 10 Schüler/innen gehören zu den Jahrgängen 9 bis 11 und werden auch nach dem Austausch mindestens ein Jahr weiter beschult. In diesen Jahrgängen zielt die Beschulung verstärkt auf das Erwachsenwerden und das Entwickeln und Erleben von Verantwortung. Kommunikation wird als wesentliches Medium für Veränderungen und Kompetenzerweiterung bewusst erfahren. Das Präsentieren der eigenen Lernumgebung und die Einladung zum gemeinsamen Lernen eröffnet den Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Kontaktanlass. Die bereits in der Muttersprache erforderliche Kompetenz der Unterstützten Kommunikation erfährt in der Begegnung einer Fremdsprache durch geeignete Software sowie durch Gebärdensprache einen lernfördernden Bedeutungszuwachs. Diese Ziele werden durch gemeinsamen Unterricht in der Schülerfirma und andere Fächer angestrebt. Ein gemeinsamer Gebärdenkurs zielt auf die unmittelbare Verständigung aller Teilnehmer. Gemeinsame kulturelle Veranstaltungen und Besichtigungen in den Regionen erweitern die Kompetenzen in nahezu allen Bildungszielen, die in den jeweiligen Curricula verankert sind. Beide Schulen werden durch die Schulpatenschaft eine Öffnung im europäischen Kontext erleben und in ihrer Region verbreiten. Die Patenschaft wird begleitet durch die regionale Politik und Verwaltung sowie befreundete Vereine. Veröffentlichungen werden über die lokale Presse und die Homepages der Schulen erfolgen.